

*below papers. Jahrgang 1/1993, Nr. 2: Internationale Strategien, hg. von Thomas Wulffen (Bezug: Auguststr. 69, 10117 Berlin, erscheint vierteljährlich, Preis pro Heft 15,- DM).*

Hinzuweisen ist auf eine Zeitschrift für zeitgenössische Kunst, die in Berlin von Thomas Wulffen gemeinsam mit Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll konzipiert und realisiert wird. Die zweite Nummer des ersten Jahrgangs widmet sich »Internationalen Strategien«. Ausgehend von der Feststellung, daß solche Strategien insbesondere in der marktbeherrschenden Kunst eine Rolle spielen, wird mit den einzelnen Bei-

trägen der Versuch unternommen, künstlerische Konzepte und Erfahrungen unterschiedlicher Kulturen und Zivilisationen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Zugangsweise ist völlig vorurteilsfrei und fördert dadurch Erstaunliches ans Licht, etwa Stefan Thiels Erfahrung mit seiner Beteiligung an einer Ausstellung im latino- und afroamerikanischen Milieu oder einen Bericht über die Moskauer Kuratorenwerkstatt, einer verblüffend einfach angelegten, aber fundamental wirkenden Einrichtung, deren Arbeitsmethode wohl auch im westlichen Kuratorenwesen kathartische Effekte haben könnte.

Da alle Texte nahe an der Basis, oft an verborgener Stelle, entstanden sind, scheinen sie geeignet, der Kunstgeschichte als aufschlußreiche Quellen zu dienen. Bemerkenswert an dieser Zeitschrift ist nicht die Tatsache an sich, daß Künstler und Kunstwissenschaftler sie gemeinsam konzipieren, sondern daß der Versuch unternommen wird, strategisches Denken und die Vernetzung von Systemen als künstlerische Idee wirksam werden zu lassen. Die Beiträge sind kurz, informativ und kosmopolitisch mit deutlichem Hang nach Osteuropa. Die Zeitschrift ist ein Projekt des Instituts für zeitgenössische Kunst und Theorie der »Kunstwerke Berlin«. Die dort geleistete Basisarbeit trägt vielleicht mehr zur Intensivierung der internationalen Verknüpfung der künstlerischen Szene mit Berlin bei, als manches Ausstellungs-Großereignis.

(Klaus Weschenfelder)